Suche nach der Wahrheit – Parascha Bereschit

16. Oktober 2020 – 28 Tishri 5781



Suche nach der Wahrheit

> *"G-tt sprach: Wir wollen einen Adam (Stellvertreter) machen in einer unser würdigen Hülle wie es unserem Ebenbild entspricht.."*
>
> *(Bereschit, 1:26)*

Nachdem HaSchem die Welt erschaffen hat, skizziert Er die Erschaffung des Wesens, für das diese Welt geschaffen wurde – des Menschen. Der Medrash sagt uns jedoch, dass die Schöpfung des Menschen unter den Malachim (siehe 2. unten) einer sehr starken Meinungsverschiedenheit unterworfen war.

"Rabbi Simmon sagte: „Zu der Zeit, als HaKadosh Baruch Hu den Adam HaRischon erschaffen wollte, teilten sich die dienenden Engel in verschiedene Gruppen und Fraktionen. Einige von ihnen sagten (dass HaShem) ihn nicht erschaffen sollte.. Chessed sagte: "Erschaffe ihn", weil er Freundlichkeit tun wird. Emes sagte: "Erschaffe ihn nicht, weil sie (Männer) voller Lügen sein werden." Tzedek sagte: "Erschaffe ihn, weil er Tzedaka machen wird." Schalom sagte: „Schaffe nicht, weil er voller Streitigkeiten sein wird. Was hat HaKadosch Baruch Hu getan? Er nahm Emes und warf ihn ins Land…" (siehe 3. unten). Dieser Medrash sagt uns, dass zwei der„ Malachim", Chessed und Tzedek, dafür waren, Menschen zu erschaffen, während zwei weitere, Emes und Schalom, dagegen waren. Chessed und Tzedek

argumentierten, dass der Mensch Freundlichkeit tun und Nächstenliebe spenden würde. Im Gegensatz dazu war die Behauptung von Emes, dass die Schaffung eines Menschen zu mehr Falschheit führen würde, während Schalom argumentierte, dass sie viel Streit verursachen würden. Als HaSchem diesen Streit sah, warf er Emes vom Himmel auf das Land. Infolgedessen wurde der einzelne Malach von Schalom nun allein gelassen, zahlenmäßig unterlegen, gegenüber den beiden Malachim von Chessed und Tzedek. Infolgedessen könnte HaSchem nun fortfahren, die Menschheit zu erschaffen.

Es gibt zahlreiche Schwierigkeiten mit diesem Medrash, aber wir werden uns auf zwei der dringlichsten Fragen konzentrieren (siehe 4. unten). Erstens scheint es klar zu sein, dass HaSchem die Welt erschaffen wollte und deshalb wollte Er, dass Emes und Schalom besiegt werden, deshalb entschied Er sich, Emes ins Land zu senden, um Chessed und Tzedek in die Mehrheit zu setzen. Aber warum warf Er den Emes statt Schalom nieder? Zweitens scheint HaSchem den Argumenten von Emes und Schalom nicht zuzustimmen. Was war falsch an ihrer Argumentation und was hat das Runterwerfen von Emes dazu gebracht, seinen Fall außer Kraft zu setzen?

Rav Yaakov Kamenetzky zt”l spricht diese Fragen an. Er erklärt zunächst die Gründe für die Behauptungen von Emes und Schalom. Emes argumentierte, dass es nur eine ultimative „Wahrheit“ auf der Welt gab, nämlich die Art und Weise, wie HaSchem die Welt betrachtete. Dementsprechend war jede andere Meinung per Definition Scheker (Falsch/Lüge), da sie der einzigen Emes widersprach. Durch die Schaffung von Menschen würde HaSchem zahlreiche Wesen schaffen, die unweigerlich zahlreiche unterschiedliche Meinungen und Überzeugungen vertreten würden. Da es nur einen „wahren“ Glauben gab, würde alles andere eine Lüge darstellen. Daher argumentierte der Malach von Emes, dass der Mensch voller Falschheit sein würde und nicht geschaffen werden sollte. Rav Kamenetsky führt weiter aus, dass das Argument von Schalom aus derselben Argumentation stammte wie

das von Emes. Da es nur einen wahren Weg gab, würde alles andere als falsch angesehen werden. Folglich könnte es niemals wahren Frieden geben, weil jeder Mensch glauben würde, dass sein Nächster für ein unwahres Glaubenssystem und eine unwahre Lebensweise eintritt. Daher glaubte Schalom auch, dass die Erschaffung des Menschen nur negative Folgen haben würde.

Als Antwort auf diese Argumente nahm HaSchem Emes vom Himmel und warf es ins Land. Rav Kamenetsky erklärt die Bedeutung dieser rätselhaften Aussage. HaSchem erkannte die Argumente von Emes und Schalom an. Er wusste jedoch, dass sie auf der Tatsache beruhten, dass es nur eine Wahrheit gab. Er änderte dies, indem Er das Konzept von Emes vom Himmel entfernte und es auf die Erde brachte. Dies bedeutet, dass Er dem Menschen nun die Möglichkeit gab, Emes nach seinen eigenen Überlegungen zu definieren. Es war sehr denkbar, dass die Schlussfolgerungen des Menschen von denen von HaSchem abweichen könnten, aber solange sie sich innerhalb bestimmter Grenzen befanden, war es dem Menschen nun möglich, sein Verständnis von Emes zu schaffen. Folglich könnten viele Menschen eine Vielzahl von Meinungen und Überzeugungen formulieren, und sie könnten alle in die Kategorie der Emes fallen (siehe 5, unten). Indem HaSchem Emes zu Boden warf und die Möglichkeit schuf, dass es mehr als eine Wahrheit gibt, konnte Er auch das Argument von Schalom zerstreuen, dass die Schaffung eines Menschen viel Streit verursachen würde. Der Grund für einen solchen Streit war, dass es, da es nur eine Wahrheit gab, niemals wahren Frieden geben konnte, weil jeder Mensch glauben würde, dass sein Nächste eine falsche Ideologie vertrat. Durch die Schaffung der Möglichkeit, dass es mehr als nur eine Wahrheit gibt, ermöglichte HaSchem den Menschen, unterschiedliche Meinungen zu haben, ohne glauben zu müssen, dass die Überzeugungen ihrer Mitmenschen nicht wahr sind. Sie stellten vielmehr eine andere, aber gültige Sichtweise auf die Welt dar. (siehe 6. unten)

Wir können nun die oben genannten Fragen beantworten. Wir

fragten, warum HaSchem Emes anstelle von Schalom niederwarf. Die Antwort ist, dass die Argumente von Emes und Schalom aus demselben Punkt stammten – dass es nur eine Wahrheit gab. Indem HaSchem Emes niederwarf und diese Realität veränderte und die Möglichkeit von mehr als einer „Wahrheit“ schuf, zerstreute Er auch das Argument von Schalom. Wir können jetzt auch antworten, warum HaSchem die Argumente von Emes und Schalom scheinbar ignoriert hat. Die Antwort ist, dass Er sie überhaupt nicht ignorierte, sondern indem Er die Möglichkeit von mehr als einer Wahrheit schuf, antwortete Er auf ihre Argumente in so einer Weise, dass sie zufrieden wären.

Es gibt zahlreiche Anwendungen für das Konzept, dass es mehr als eine gültige Wahrheit gibt. Zum einen muss man sehr vorsichtig sein, bevor man Tora-Ansätze ablehnt, die sich von seinen eigenen unterscheiden. Solange sie sich im Bereich des Tora-Denkens befinden, bilden sie eine gültige Form von Avodat HaSchem (G-ttesdienst). Wenn die Kinder oder andere Familienmitglieder in ihrem Avodat HaSchem einen anderen Weg wählen, ist es außerdem wichtig zu akzeptieren, dass es mehr als eine „richtige“ Art gibt, das Judentum auszudrücken. Wir sehen dies aus der folgenden Geschichte mit Rav Kamenetsky.

Eine Familie in der Nähe von Rav Kamenetsky war schockiert, als der jüngste ihrer sieben Söhne ihnen mitteilte, dass er ein Skverer Chassid sein wollte. Sie gingen zusammen mit dem Jungen zu Reb Yaakov und erwarteten, dass er ihren Sohn davon überzeugen würde, dass Jungen aus richtigen deutsch-jüdischen Familien keine Chassidim werden. Zu ihrer Überraschung verbrachte Rav Kamenetsky seine Zeit damit, ihnen zu versichern, dass es kein Spiegelbild für sie war, dass ihr Sohn einen anderen Weg von Avodat Hashem einschlagen wollte. Offensichtlich hatte ihr Sohn bestimmte emotionale Bedürfnisse, die seiner Meinung nach erfüllt werden konnten, indem er zu einem Chassid wird, und sie sollten diese Gefühle ehren. Rav Kamenetsky empfahl sogar einen radikaleren Schritt, als die Eltern in Betracht ziehen wollten – den Jungen zu

einem Skverer Jeschiwa (siehe 7. unten) zu schicken!

In ähnlicher Weise kann ein Mensch, der selbst in einem Strom des orthodoxen Judentums aufgewachsen ist, das Gefühl haben, dass er sein Avodat HaSchem verbessern kann, indem er sich mit anderen Strömen befasst, die verschiedene Aspekte von Avodat HaSchem betonen. Indem er erkennt, dass es viele gültige Wege gibt, kann er möglicherweise seine Avoda wiederbeleben und bestimmte Talente oder Antriebe einsetzen, die sonst unerschlossen sind. Mögen wir alle es verdienen, den Weg zu finden, der es uns ermöglicht, unser Potenzial auszuschöpfen.

Quellen aus dem Text:

1) Bereschit, 1:26.

2) Das Wort “Malachim” wird als “Engeln” übersetzt. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass sich die Definition eines Engels durch die Tora stark vom simplen Verständnis einer Art halbmenschlicher, halbgeistiger Figur unterscheidet. Ein “Malach” ist vielmehr eine Kraft, deren Existenz darin besteht, HaSchems Willen auszuführen – im kommenden Medrash werden wir sehen, dass Werte oder Eigenschaften wie Emes und Schalom als HaSchems Malachim beschrieben werden, indem sie verschiedene Aspekte von HaSchems Willen darstellen.

3) Bereschit Rabbah, Ka.8, Os 5. (S.86). Siehe dort für den Medrash in voller Länge.

4) In den Kommentaren zum Medrash finden Sie ihre Fragen und Antworten. Die beiden hier erwähnten Fragen gehören zu den Fragen, die Rav Yaakov Kamenetzky im Buch “Emes L’Yaakov” (Bereschit, 1:26) gestellt hat. Dort finden Sie alle Fragen, die er stellt.

5) Natürlich gab und gibt es strenge Grenzen, wie der Mensch den “Emes” definiert. Nur ein Mensch mit einer sehr großen Menge an Tora-Wissen und Angst vor dem Himmel kann zuversichtlich behaupten, dass seine Sichtweise in das Reich

von “Emes” passt. Unnötig zu erwähnen, dass die Tora völlig gegen das Konzept der rein relativen Wahrheit ist, wobei man glaubt, die Fähigkeit zu haben, die Wahrheit rein nach seiner eigenen Logik zu definieren. Dies ist natürlich falsch und sehr gefährlich, wie die Geschichte gezeigt hat. Wir beziehen uns hier darauf, dass innerhalb sehr spezifischer Grenzen gültiger Überzeugungen Raum für die Äußerung verschiedener Meinungen besteht.

6) Es blieb immer noch möglich und unvermeidlich, dass viele Menschen Ansichten vertreten und gemäß der Tora als unwahr beschrieben werden – in solchen Fällen wäre es sicherlich gültig und sogar richtig, solchen Ansichten nicht zuzustimmen.

7) Reb Yaakov, Rosenblum, S.328.